

Der **radioeins** rbb Literaturtipp von Dorothee Hackenberg



Bei der Aktion „Berlin liest ein Buch“ von radioeins und rbbKultur wird eine ganze Stadt zum Lesekreis. Auch für Nichtberlinerinnen und -berliner lohnt sich die Lektüre von Wlada Kolosowa Roman „Der Hausmann“ (Leykam). Darin erzählt die Autorin von unterschiedlichen Menschen, die in einem Mietshaus wohnen. Erkundet werden Freude und Frust des Themas "Nachbarschaft" und die Herausforderungen, vor die sich dieser Mikrokosmos in einer Großstadt gestellt sieht: von der Gentrifizierung über prekäre Lebensverhältnisse, von der Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen bis zur Start up-Kultur. Das alles wird erzählt in vielen überraschenden Formen, zu denen auch eine Graphic Novel von Raúl Soria gehört, die ein Bestandteil des Buches ist.



Wlada Kolosowa, Foto: Jochen Saupe

Noch bis zum 2. Juli findet die LIT:Potsdam in der Landeshauptstadt statt. Die elfte Ausgabe des Literaturfestivals steht unter dem Motto „This Too shall pass/Wenn das vorbei ist“. Es geht um Fragen wie „was bleibt?“ und „was wünschen wir uns für die Zukunft?“ Am 1. Juli liest die Lyrikerin Nora Gomringer im Park der Villa Jacobs und am gleichen Abend gibt es eine Lesung mit Gespräch mit dem ukrainischen Schriftsteller Serhij Zhadan im Potsdamer Waschhaus.

Weitere Infos zu „Berlin liest ein Buch“ und die LIT:Potsdam auf www.radioeins.de

radioeins rbb

Kriminächte: Der Spiegel, vor dem wir uns fürchten Lesereihe in Luckau, Halbe, Pitschen & Lieberose startet am 31. August

Die Niederlausitzer Kriminächte starten am 31. August mit der neuen Reihe des Bestseller-Autors Klaus-Peter Wolf „Ein mörderisches Paar“ im Luckauer Schlossberg, gefolgt von Lesungen anderer Krimi-Autoren in Halbe, Pitschen und Lieberose sowie einem Krimidinner in und mit der Theaterloge Luckau. Ideengeberin für die Reihe ist die ebenfalls in der Bestseller-Liga schreibende Krimi-Autorin Elisabeth Herrmann, die seit einiger Zeit in einem Dorf bei Luckau lebt.

Frau Herrmann, wie sind Sie auf die Idee zu einer Krimi-Reihe in der Niederlausitz gekommen?

Ganz einfach: Die Region war bislang in Bezug auf Krimi-Lesungen eine terra incognita. Ich wohne seit anderthalb Jahren hier, und es gibt viele tolle Veranstaltungen. Aber es war noch niemand kriminalistisch unterwegs. Außerdem liebe ich Festivals. Das Gefühl, dass etwas nicht einmalig ist, sondern in eine Reihe eingebunden, ist etwas unglaublich Tolles!

Die Reihe wird vom Kulturdreieck Dahme-Spreewald veranstaltet. Wie kam das zustande?

Als „new kid in town“ habe ich mich vor einiger Zeit mit Maja Jentsch, Geschäftsführerin der Laga Luckau gGmbH, auf einen Plins getroffen. Die Laga ist Trägerin des Kulturdreiecks, das wiederum Kulturwerkstätten veranstaltet, wo sich Kulturakteure unterschiedlichster Sparten begegnen und austauschen. Dort habe ich Tabea Leyh von der Luckauer Bücherecke und Birgit Mittwoch von der Lesebühne Groß Köris kennen gelernt – Menschen, die genauso begeistert von Krimis sind wie ich. So ist ein tolles Kleeblatt entstanden, und vier Wochen später haben wir losgelegt.

Die erste Auflage der Kriminächte hat im vergangenen Jahr stattgefunden. Wie ist sie angekommen?

Wir haben rund 150 Menschen an vier Orten dazu gebracht, rauszukommen und einen netten Abend miteinander zu verbringen, obwohl es draußen schon kalt und dunkel war. Das ist es, was wir wollen: dass sich die Leute begegnen. Ich selbst freue mich, Franziska Steinhauer aus Cottbus im Esperanto-Bahnhof Halbe kennen gelernt zu haben. Dort war die Lesung von einem wunderbar warmen, roten Licht begleitet. Meine langjährige Kollegin Christiane Dieckerhoff durfte ich nach Lieberose begleiten, wo uns durch den Förderverein Lieberose ein zauberhafter Empfang bereitet wurde. Und schließlich hatte ich mein Heimspiel in der Luckauer Kulturkirche, die voll besetzt war. Darüber habe ich mich unglaublich gefreut.



Elisabeth Herrmann. Foto: Dominik Butzmann

Was dürfen die Niederlausitzer Krimi-Fans in diesem Jahr erwarten?

Wir starten mit The-one-and-only, dem großartigen Klaus-Peter Wolf am 31.8. im Luckauer Schlossberg. Er produziert immer wieder Bestseller, die von Millionen von Lesern verschlungen werden. Nun hat er eine neue Reihe, die beinahe in Luckau Premiere feiert: „Ein mörderisches Paar“. Anna Schneider kommt mit ihrer Grenzfall-Reihe ins Gutshaus Pitschen – einen Ort, auf den ich sehr neugierig bin. Auch Anna schreibt

Bestseller; sie ist eine patente, witzige Frau, auf die ich mich persönlich sehr freue. Im Esperanto-Bahnhof Halbe begrüßen wir dann zwei Nordlichter - Christiane Franke und Cornelia Kuhnert, die unfassbar lustige Nordseekrimis schreiben, bei denen man

»Das ist es, was wir wollen: dass sich die Leute begegnen.«

sich vor Lachen auf dem Boden wälzt. In Lieberose schließlich freue ich mich, Majka Stock kennen zu lernen und in ihre durch sorbische Erzählungen geprägte Fantasy-Welt einzutauchen. Ein bisschen kennt man das aus den Spreewald-Krimis im Fernsehen, aber da gibt es ja noch viel mehr zu entdecken. Zum Schluss gibt es dann das tolle Krimi-Dinner in der Theaterloge Luckau.

Interview: rog ■

Niederlausitzer Kriminächte, jeweils 19 Uhr:

- 31. August: Klaus-Peter Wolf, Schlossberg Luckau
- 7. September: Christiane Franke & Cornelia Kuhnert, Esperanto-Bahnhof Halbe
- 14. September: Anna Schneider, Gutshaus Pitschen
- 21. September: Majka Stock, Darre Lieberose
- 28. Oktober: Krimidinner, Theaterloge Luckau

Tickets bei eventim und an der Abendkasse
Mehr Infos auf www.kulturdreiecklds.de